

Julia Boehme · Julia Ginsbach

Tafiti

und das große Feuer



um zur Höhle zurückzugehen. Erstaunt bleiben sie stehen.

„Das gibt's doch gar nicht!“, ruft Tafiti verblüfft. „Geht die Sonne denn schon wieder auf?“

Aufgeregt zeigt er nach Osten.

Tatsächlich: Da schimmert es rotorange wie früh am Morgen. Dabei hat die Nacht gerade erst begonnen!

Pinsel bleibt vor Staunen die Schnauze offen stehen. „Verstehe ich nicht“, grunzt er. Er blickt sich nach Westen um, wo eben die Sonne verschwunden ist. „Die kann doch nicht so schnell einmal um die ganze Erde rum?“

Tafiti nickt. Da stimmt was nicht!

Schnell holen sie Omama und Opapa aus der Höhle. Vielleicht haben die eine

Erklärung.



Opapa wird blass. „Wenn es das ist, für das ich es halte, dann ...“

„Für was hältst du es denn?“, fragt Tafiti gespannt.

„Für ein Feuer“, sagt Opapa langsam.
„Ein Buschfeuer!“

Tafiti und Pinsel wird flau. So schön der

rote Himmel auch aussieht: Ein Buschfeuer ist brandgefährlich! Das trockene Gras der Savanne steht im Nu in Flammen. Und das Feuer lässt alles brennen, was sich ihm in den Weg stellt: Es verschlingt Büsche und Bäume. Hungrig wandert es über die Savanne und lässt nichts als verbrannte Erde zurück.



„Oje, oje, oje“, jammert Omama. „Packt eure Sachen. Wenn es noch näher kommt, müssen wir fliehen!“

„Es wird wohl noch dauern, bis es hier ist, aber tut, was Omama sagt“, meint Opapa. „Wir sollten vorbereitet sein. Und nehmt nur das Nötigste mit!“





Feueralarm

„Ihr solltet ein bisschen schlafen“, meint Opapa. „Ich halte solange Wache.“

„Das kann ich doch machen!“, ruft Tafiti. „Ich kann jetzt sowieso nicht schlafen. Und überhaupt, wir sollten die anderen warnen!“